

zeitgemäße Frage Einficht zu nehmen, können wir diese verdienstvolle Zusammenstellung des Wissenswerthesten nur bestens empfehlen.

St. Pölten.

Prof. Dr. J. Gruber.

- 13) **Der Lebensbaum**, aus dem Lateinischen des hl. Kirchenlehrers und Cardinals Bonaventura. Nebst einer Tafel in Lichtdruck. Freiburg, Herder, 1886. 64 S. Pr. M. 1.50 = fl. — .93.

Der Lebensbaum „lignum vitae“ des hl. Bonaventura ist unstreitig eine der ammuthigsten und zugleich auch gehaltvollsten ascetischen Schriften des Mittelalters. So klein der Umfang, so groß der Gedankenreichthum; es ist gewissermaßen ein blätterreicher Baum, an dem jedes Blatt einen tieffinnigen Gedanken symbolisirt. Ueber die Idee spricht sich der hl. Verfasser in der Einleitung selbst aus: Der Lebensbaum (nach Genes. 2, 9 u. Apoc. 22, 2) ist das Kreuz Christi, von dem 3 doppelpaar. Aeste auslaufen, die von unten nach oben origo et vita, passio et glorificatio des Erlösers darstellen. An jedem dieser zwölf Aeste hängt eine Frucht und diese zwölf Früchte versymbolisieren das Geheimniß des Lebensbaumes. Beigegeben ist dem Schriftchen eine Abbildung in Lichtdruck von dem Gemälde im Franciscanerkloster Santa Croce zu Florenz, aus dem 14. Jahrhundert stammend, das den Lebensbaum in engem Anschluß an Bonaventura in künstlerischer Durchführung darstellt. Die Ausstattung des Werckhens von der Verlagshandlung ist überaus geschmackvoll und schön, und bei dem niedrigen Preis sollte dasselbe in der Bibliothek keines Geistlichen fehlen.

Passau.

Professor Dr. Alois Knöpfler.

- 14) **Pastoraltheologie**. Durch Dr. Josef Amberger, Domcapitular zu Regensburg. Vierte und abermals verbesserte Auflage. Mit oberhirtlicher Guttheizung. 3. Band, 1. Abtheilung. Regensburg. Bustet. 1886. Gr. 8°. 854 S. (12.—17. Heft der Lieferungs-Ausgabe.) M. 5.20 = fl. 3.32. I—III. 1. M. 17.20 = fl. 10.66.

Die neue Ausgabe des vorbezeichneten Werkes ist in dieser Zeitschrift wiederholt (1884, S. 143 und 1885, S. 632) empfohlen worden. Im Vergleich mit der vorhergehenden Auflage ist bei der Verlegung des überaus starken 3. (Schluß-) Bandes in zwei gesonderte Abtheilungen eine praktische äußere Verbesserung dadurch erreicht, daß die erste Hälfte mit eigener Inhaltsangabe versehen und die zweite Hälfte selbständig paginirt ist. Von dieser zweiten Hälfte stehen noch 4 Lieferungen (18.—21.) aus, so daß das ganze Werk mit 21 Lieferungen abgeschlossen und vollständig ebensoviel Mark kosten wird.

Wie bei dem 1. und 2. Bande, so ist auch in der vorliegenden 1. Abtheilung des 3. Bandes die auf das Kleinste verbessernde Durchsicht auf jeder Seite zu constatiren. Hatte der 3. Auflage die Constitution „Apostolicae Sedis“, welche die verhängten Censuren neu ordnete, nur im

Anhange beigegeben werden können, so haben nunmehr die „Reservationen“ eine, der citirten Bulle entsprechende, vollständige Umarbeitung gefunden (S. 589 ff.). Im Uebrigen haben sich wesentliche, oder auch nur größere Aenderungen nicht als nothwendig erwiesen. Im Einzelnen behandelt die vorliegende Abtheilung von dem vierten, das „Pastoralwirken“ darstellenden Buche das 1. Capitel, „das Lehramt“, und zwar 1. die Predigt (S. 10 bis 254), 2. die Katechese (bis S. 350), 3. die Missionsthätigkeit (bis S. 369) und 4. die Wissenschaft (bis S. 379); sodann vom 2., dem „Priesteramt der Kirche“ gewidmeten Capitel in 5 Abschnitten die Lehre von der Verwaltung der hl. Sacramente im Allgemeinen und der 4 ersten Sacramente im Besonderen.

In Anbetracht der allgemeinen Anerkennung, welche Amberger's classische Pastoraltheologie gefunden hat, bedarf der neue Band keiner ausdrücklichen Empfehlung; die eingehende klare Behandlung der einzelnen Materien, der erhebende Geist und die vollendete Form fesseln den Leser schon bei der bloßen Lectüre weniger Seiten.

Trier.

Prof. K. Schrod, geisl. Rath.

15) **Der Beruf.** 24 Conferenzen, den Zöglingen des bischöflichen Convictes (in Luxemburg) gehalten von J. B. Krämer, Director. Luxemburg, Brück. 1883. Kl. 8°. 8 und 296 S. Pr. M. 2.— = fl. 1.24.

In Buchform hat Director Krämer, jetzt General-Bicar von Luxemburg, die Vorträge, welche er seinen Zöglingen über die wichtige An-gelegenheit der Standeswahl gehalten, einem weiteren Kreise von Lesern, Lehrern sowohl als Studierenden, angeboten, und diesen wie jenen dürfte das Buch eine willkommene, dankenswerthe Gabe sein. Die directe Ansprache, welche an die über ihren Lebensweg sich berathenden Jünglinge sich richtet, ist von den Vorträgen beibehalten; dagegen sind dieselben sachlich zu 24 bald längeren, bald kürzeren Capiteln umgestaltet, die zu 4 Abschnitten sich gruppiren und eingehend zunächst den Beruf im Allgemeinen, dann im Einzelnen den Beruf zum Priester- und Ordensstande und zu den ver-schiedenen weltlichen Ständen behandeln. In allen Belehrungen und Be-rathungen bewahrt sich der in der Erziehung erfahrene Verfasser als treuer und nüchterner Jugendfreund, dem es einzig darauf ankommt, die richtige Erkenntniß seiner Zöglinge zu fördern und ihre Berufswahl so zu leiten, daß jeder „unter allen Ständen, welche an sich gut sind, gerade denjenigen wähle, für welchen Gott ihn bestimmt hat; denn der heiligste und voll-kommene Stand ist nicht für Alle der beste“. Die Sprache ist schlicht; zahlreiche Züge aus der Geschichte und dem Leben geben der ganzen Be-handlung einen besonderen Reiz. In Folge der eigenartigen Verhältnisse des kleinen, neutralen Luxemburger Landes, welches seinem durchaus deutschen Grundcharakter zum Trotz in seinem Denken und ganzen Wesen französisch ist, hat das Buch ein für einen Fremden auffälliges Gepräge; diese Eigen-art des Buches beweist aber auch, daß die Conferenzen aus dem wirklichen